

Gewinnung von Arbeitskräften aus der EU - Arbeitnehmerfreizügigkeit in der erweiterten Union und Ost- West- sowie Süd-Nord-Migrationspotentiale

von
von Dr. *Hans Dietrich von Loeffelholz*

**Leiter des Forschungsfeldes
Wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg**

Konferenz des FZAA und BMAS
**Arbeitnehmerfreizügigkeit: Aufenthaltsrecht und
soziale Rechte für Unionsbürger und ihre
Familienangehörigen**

20. Juni 2011
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Berlin

Gliederung

Dr. von Loeffelholz

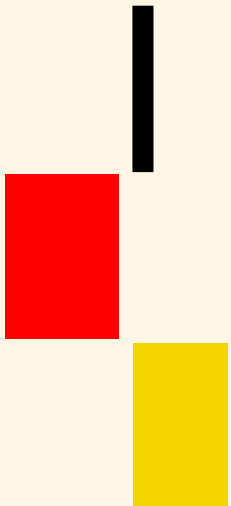
- 1. Einführung**
- 2. Zuwanderungen nach Deutschland**
- 3. Ost-West -Wanderungen in Europa seit der EU-Erweiterung 2004**
- 4. Ab 1. Mai 2011 bzw. ab 1. Januar 2014 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit der Erwerbstätigen aus den MOE-8-Mitgliedstaaten bzw. aus Rumänien und Bulgarien**
- 5. Gewinnung des kurz- und längerfristigen Fachkräftebedarfs in Deutschland und qualifizierte Migration aus den neuen - und alten - EU-Ländern und Süd-Nord- Migrationspotenziale**
- 6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**



Gliederung

Dr. von Loeffelholz

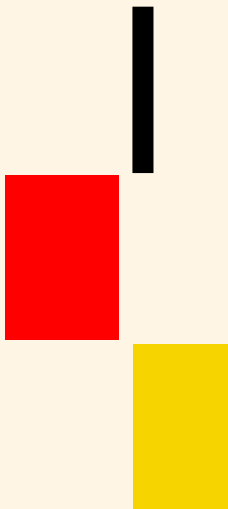
1. Einführung



1. Einführung

Dr. von Loeffelholz

- **Anhaltend gute Konjunktur verstärkt aktuellen Fachkräftemangel – große regionale, sektorale, berufsspezifische Unterschiede zwischen Großunternehmen und KMU**
- **Volle Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 1.5.2011 für 2004 beigetretene osteuropäische EU-Länder, Einschränkungen nur noch für Rumänien und Bulgarien zunächst bis Ende 2011, längstens bis 31.12.2013**
- **Längerfristig steigt wegen der Schrumpfung und Alterung des Erwerbspersonenpotenzials sowie des technischen Fortschritts der Bedarf um qualifizierte Migranten – aber auch der weltweite Wettbewerb um sie**
- **Seit 2000 nationale und europäische Gesetzgebung zur Migrationssteuerung nach wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Bedarfen**

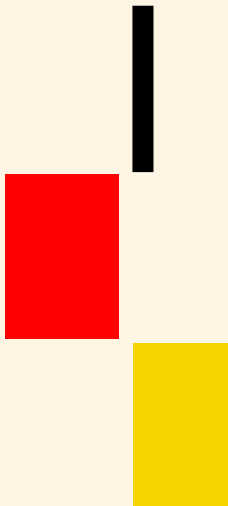




Gliederung

Dr. von Loeffelholz

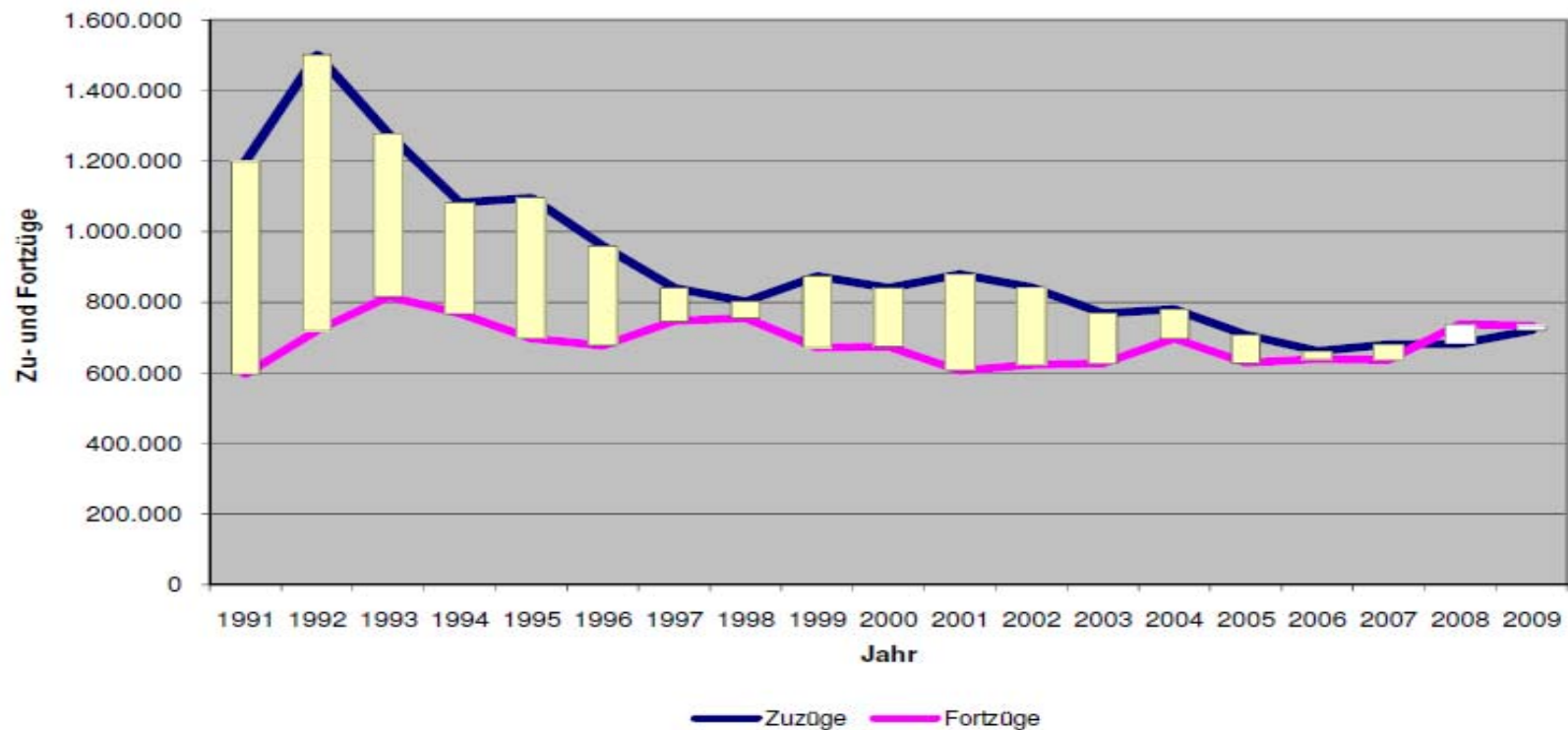
1. Einführung
2. Zuwanderungen nach Deutschland



2. Zuwanderungen nach Deutschland

Dr. von Loeffelholz

- **Migrationsbericht 2009 zu den Wanderungsbewegungen 2009 wie 2008: deutschlandweit mehr Fort- als Zuzüge**

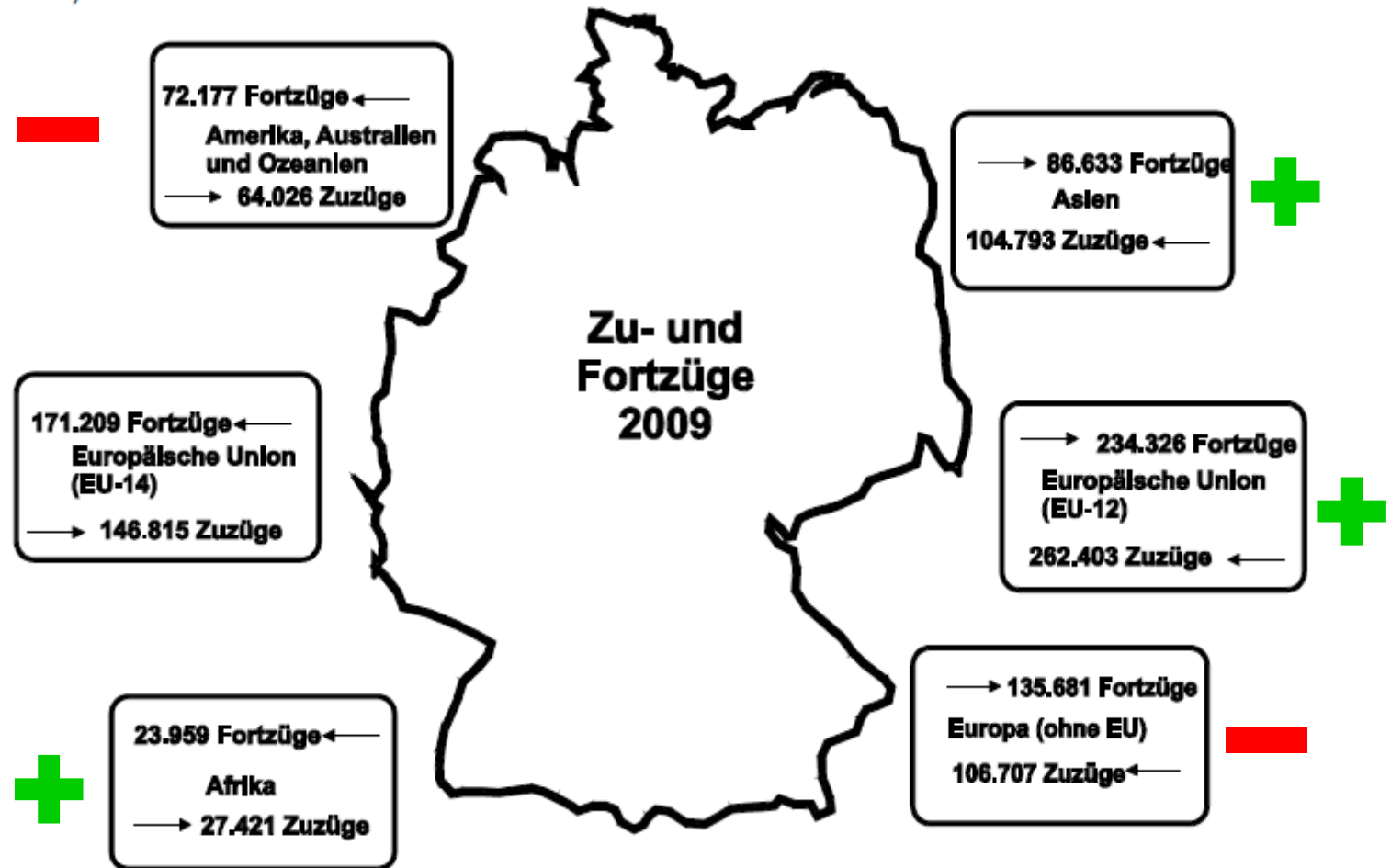


Quelle: Statistisches Bundesamt

Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Deutschland 2009

Dr. von Loeffelholz

Abbildung 1-2: Zu- und Fortzüge nach und aus Deutschland im Jahr 2009 (Ausländer und Deutsche)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Wanderungen zwischen Deutschland und den mediterranen EU-Mitgliedsländern Portugal, Spanien, Italien und Griechenland 2008 und 2009

Dr. von Loeffelholz

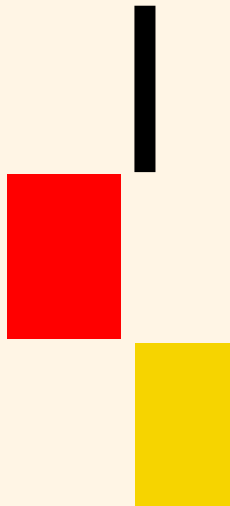
	Zuzüge nach Deutschland	Fortzüge aus Deutschland	Wanderungssaldo
2008	42.042	59.073	-17.031
2009	46.553	60.358	-13.805
davon: Staatsbürger- schaft			
Portugal	6.779	8.032	-1.253
Spanien	8.965	9.731	-766
Italien	22.235	26.146	-3.911
Griechenland	8.574	16.449	-7.875

Quelle: Statistisches Bundesamt und Migrationsbericht 2009.

Gliederung

Dr. von Loeffelholz

1. Einführung
2. Zuwanderungen nach Deutschland
3. Ost-West -Wanderungen in Europa seit der Erweiterung 2004



3. Ost-West-Wanderungen in Europa seit der Erweiterung 2004

Dr. von Loeffelholz

- **knapp 1 Mio. Abwanderungen zwischen 2004 und 2007**
- **Migration vor allem nach GB (532.000 Personen) und IRL (162.000); nach Deutschland kamen 96.000 Zuwanderer**
- **0,3 % Steigerung des EU-BIP (30 Mrd. €)**
- **0,14 % für Deutschland (3,5 Mrd. €)**
- **Keine spürbaren Verdrängungs- und Lohnsenkungseffekte**
- **Rückwanderungen nach Polen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise in GB und IRL 2008**

Gliederung

Dr. von Loeffelholz

1. Einführung
2. Zuwanderungen nach Deutschland
3. Ost-West-Wanderungen in Europa seit der Erweiterung 2004
4. **Ab 1. Mai 2011 bzw. spätestens ab 1. Januar 2014 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit der Erwerbstätigen aus den MOE-8-Mitgliedstaaten bzw. aus Rumänien und Bulgarien**

4. Ab 1. Mai 2011 bzw. spätestens ab 1. Januar 2014 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit der Erwerbstätigen aus den MOE-8-Mitgliedstaaten bzw. aus Rumänien und Bulgarien

- **Gesetzgebung seit der Klausur in Meseberg 2007: Arbeitsmigrationssteuerungsgesetz 2009**
- **Erwartet werden deshalb sehr begrenzte Effekte für Deutschland; „Migrationsschwelle“ (PL-D: 55%) vielfach schon erreicht**
- **Die Arbeitsmarktforschung des IAB verwendet drei Szenarien mit einer Bandbreite zwischen 50.000 und 150.000 Arbeitskräften in diesem Jahr**
- **IAB erwartet im Saldo in 2011 134.000 und 2012 121.000 Zuwanderer (darunter 70 % Erwerbspersonen)**
- **Mit Blick auf die bisherigen Zuzugszahlen erscheint eher der untere Wert realistisch**
- **Schnelle Anpassung der regionalen und sektoralen Arbeitsmärkte an die Freizügigkeit der Arbeitnehmer aus Polen, Tschechien, Slowakei und die anderen EU-8-Länder zu erwarten**

Gliederung

Dr. von Loeffelholz

1. Einführung
2. Zuwanderungen nach Deutschland
3. Ost-West-Wanderungen seit der EU-Erweiterung 2004
4. Ab 1. Mai 2011 bzw. ab 1. Januar 2013 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit der Erwerbstätigen aus den MOE-8-Mitgliedstaaten bzw. aus Rumänien und Bulgarien
5. **Gewinnung des kurz- und längerfristiger Fachkräftebedarf und qualifizierte Migration aus den neuen - und alten - EU-Ländern und Süd-Nord-Migrationspotenziale**

5. Gewinnung des kurz- und längerfristiger Fachkräftebedarf und qualifizierte Migration aus den neuen - und alten - EU-Ländern und Süd-Nord-Migrationspotenziale

Dr. von Loeffelholz

- **Jetzt fehlen nach Arbeitgeberangaben 150.200 Fachkräfte im MINT-Bereich**
- **Längerfristig wird die Fachkräftelücke in Deutschland spürbar zunehmen: ohne Zuwanderung und konstanter Erwerbsquote wird das Erwerbspersonenpotenzial schon in den nächsten 15 Jahren bis 2025 von heute 45 Mio. Personen auf nur noch 38,1 Mio. zurückgehen, bis 2050 auf unter 27 Mio.**
- **Bis 2020 werden nach den Berechnungen des Bonner Instituts zur Zukunft der Arbeit schon 2020 240.000 Ingenieure fehlen**
- **Zunehmende regionale und größenspezifische Engpässe mit wirtschaftlichen Verlusten**
- **Entsprechend gedämpft erscheinen die gesamtwirtschaftliche Aussichten, wenn nicht dagegen gesteuert wird**
- **Schlussfolgerungen: Eigene Möglichkeiten nutzen und qualifizierte Zuwanderer gewinnen**

Gliederung

Dr. von Loeffelholz

1. Einführung
2. Zuwanderungsbewegung nach Deutschland
3. Gesamtwirtschaftliche Bilanz in Europa seit der Erweiterung 2004
4. Ab 1. Mai 2011 bzw. ab 1. Januar 2013 volle Arbeitnehmerfreizügigkeit der Erwerbstätigen aus den MOE-8-Mitgliedstaaten bzw. aus RU und BUL
5. Deckung unsers kurz- und längerfristiger Fachkräftebedarf und qualifizierte Migration aus den neuen - und alten - EU-Ländern und Süd-Nord-Migrationspotenziale
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Dr. von Loeffelholz

- **Seit 2000 verschiebt sich der Wanderungssaldo zu Ungunsten Deutschlands**
- **2009 sind bundesweit mehr Menschen weggezogen als zugezogen. Deutschland aber kein „Auswanderungsland“**
- **Angebot von weniger qualifizierten Arbeitskräften aus den neuen EU-Ländern ab dem 1. Mai scheint begrenzt - aus Gründen des mangelnden Bedarfs hierzulande und der gestiegenen Nachfrage in den Herkunftsländern**
- **Mangelnder und steigender Bedarf der deutschen Wirtschaft in Bezug auf viele krisenbedingt arbeitslosen Arbeitskräfte in südlichen EU-Ländern – Bauarbeiter weniger, MINT-Experten stärker gefragt**
- **Süd-Nord-Migrationspotenziale bzw. -Angebot aus Nordafrika übersteigt bei weitem die effektive kurzfristige Nachfrage nach solchen jungen Arbeitskräften**
- **Entwicklung und Implementierung einer Willkommens- und Anerkennungskultur auf allen gesellschaftlichen Ebenen erfordern ganzheitlichen Migrations- und Integrationspolitik und Konsistenz aller relevanten Politikbereiche**

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- Mehr Informationen unter www.bamf.de
- email: dr.hans-dietrich.loeffelholz@bamf.bund.de